Düsseldorfer Erzähler.

№ 29. Dienstag den 29. Januar. 1822.

Großbritanien

London, vom 17. Jan.

Die Stockung die in den öffentlichen Geschäften unsres Landes herrscht, wird als die Ruhe betrachtet, die fast immer vor Stürmen vorhergeht. Man erwartet, daß in Kurzem die öffentliche Aufmerksamkeit, durch Neuigkeiten und Maßregeln von der höchsten Wichtigkeit gespannt werde.

Die letzten Zeitungen aus Neu-Orleans melden, daß die spanischen Obrigkeiten die ganze Küste Colombia mit Ausnahme von Puerto-Cabello in Blokadezustand erklärt haben. Ihre Seemacht besteht aus einer Fregatte, zwei Bricks, vier Goeletten und 6 oder 8 Corsaren. Sie haben sechs amerikanische und zwei englische Schiffe weggenommen, die in die Häfen der vereinigten Staaten mit Lebensmitteln einlaufen wollten.

Vom 18.

Die Unruhen in Irland scheinen sich immer mehr auszubreiten. Wir erhalten hier täglich Nachrichten von neuen Excessen und die Rebellen werden immer dreister. Eine Abtheilung der Verschwornen hat sich sogar vor einigen Tagen auf die Güter des Grafen Donoughmore, des eifrigsten Vertheidigers der Katholiken gewagt, eine Polizeistube überfallen, und in Abwesenheit der Polizeidiener sich der Waffen bemächtigt. — Man hat in verschiedenen Gegenden Depots von Pike, Gewehren und Amunition gefunden. Der Anführer der Rebellen, Capitän Rock fährt fort, drohende Bekanntmachungen auszuschreiben, worin er diejenigen welche entweder Zehnten nehmen oder geben oder auch mehr als eine gewisse Summe Pacht für Ländereien zahlen, mit dem Tode bedrohet. Er versichert, daß seine Bande bereits aus 8000 Leuten besteht die sich nicht scheuen, es mit dem Militär aufzunehmen. In der Gegend von Cork ist neulich in der Nacht eine Magistratsperson und ein Polizeidiener aus Versehen von einem Commando Soldaten erschossen worden, weil sie von letztern für Rebellen gehalten wurden.

Die Morning-Chronicle enthält einen Brief von einem angeblichen Correspondenten, der über das Comptoir abhandelt, welches man vor einiger Zeit auf den sieben jonischen Inseln entdeckt haben will, und worin es unter anderm heißt: „Was die Verschwörung anbetrifft, die zum Zweck haben sollte, daß alle englische Soldaten auf diesen Inseln in einer Nacht ermordet würden, so ist sie ein Mährchen das diejenigen aufgebunden wird, denen die Stellung unbekannt ist, welche die brittanischen Soldaten auf den jonischen Inseln inne haben. In Zante z. B. sind Soldaten auf der Spitze eines Berges, ganz von den Einwohnern abgesondert, in einer regulären Festung einquartirt. Wie sollen sie also zu dem Militäre gelangen, um es ermorden zu können, da sie eine Schildwache nach der andern, eine immer höher aufgestellt als die andere passiren müßten? Es ist in der That erstaunenswerth, daß man solche Greuelthaten nur vermuthet, da es doch nicht ein einziges Beispiel giebt, welches beweise daß sich die Einwohner den Behörden jemals widersetzt hätten, als sie sich unter französischer russischer, türkischer und venetianischer Botmäßigkeit befanden.

Am 14. Nov. v. J. notirte der Congreß der Republik Columbien Dankadressen an Lord Holland, an den Abbé de Pradt, an den gewesenen Sprecher des Hauses der Repressentanten in Washington, Hrn. Clay, an den Obersten Duane und an die beiden britt. Parlements-Mitglieder, Sir Robert Wilson und Hrn. Marrgart, für ihre der Sache der Unabhängigkeit geleistete Unterstützung.

Es ist der Madame Catalani von dem Unternehmer der diesjährigen Oratorios der Antrag gemacht worden, dieselbe durch ihre Nachtigalstimme zu verherrlichen. Die gefeierte Sängerin hat sich bereitwillig finden lassen, solchen für ein Honorar für 3000 Pf. — schreibe Drei Tausend Pfund Sterling anzunehmen. Die Forderung findet man etwas zu hoch und biethet 2000 Pf., welches als eine für die großen Talente der Madame Catalani zu unbedeutende Summe von ihr nicht angenommen worden ist.

Der König ist von Brighton zur Stadt gekommen und hat gestern einin Cabinets-Rath gehalten.

Deutschland.

Leipzig, vom 18. Jan.

Die Messe ist nun zu Ende, aber so schlecht auch die Neujahrsmessen seit einigen Jahren gewesen sind, so ist die dießmalige doch noch viel schlechter ausgefallen. Von Israeliten waren nur sehr Wenige da, und höchstens zwei oder drei Griechen. Die Stockung aller Gewerbe ist zu groß, als daß der Handel nicht auch in hohem Grade darunter leiden sollte, und dieß wird nicht eher anders werden, als bis das Ausland, z. B. England, Portugal, Spanien u. s. w. Deutschland sein Getreide wieder abnimmt, denn wollte man auch ein Sperrsystem einführen, so würde doch der Ackerbau noch fortdauernd sehr leiden, indem Deutschland zum großen Theile ein Ackerbau treibender Staat ist, und mehr Getreide erzeugt, als er braucht. Stände nicht vorzüglich die feine Wolle nach in hohem Preise, so würde die Noth noch größer seyn, kein Pächter würde seinen Pachtzins mehr bezahlen können, und auch die Bauern würden in Kurzem zum Theil außer Stande seyn, ihre Abgaben abzutragen.

Aus Sachsen, vom 18. Jan.

Von Zeit zu Zeit gehen hier noch immer Kuriere von Paris, Berlin und St. Petersburg durch, und wenn auch Spekulanten die Unterhandlungen zu Konstantinopel höchst friedliebend darstellen, so glaubt doch nur eine kleine Anzahl daran. Noch immer lauten die Nachrichten aus Rußland kriegerisch, und man versichert, daß der Kampf bald beginnen werde.

München, vom 21. Jan.

S. M. der König hat unter den zu Präsidenten der Kammer der Abgeordneten vorgeschlagenen sechs Mitgliedern den Ministerialrath, Freiherrn von Schrenk zum ersten, und den Staatsrath und Appellationsgerichtspräsidenten von Seuffert zum zweiten Präsidenten ernannt. Die Kammer hat heute früh zu ihrem ersten Sekretär für die Dauer dieser Sitzung den Abgeordneten Häcker mit 78 Stimmen, und zum zweiten den Abgeordneten Schulz mit 58 Stimmen gewählt. Uebermorgen werden die Wahlen zu den Ausschüssen beginnen.

In der Kammer der Reichsräthe sind die meisten Stimmen unter den drei zur Stelle des zweiten Präsidenten vorgeschlagenen Mitgliedern derselben, auf den Fürsten von Oettingen Wallerstein gefallen, und zu Sekretären die Grafen von Lyden und von Giech gewählt worden. Zur Berichtigung unsrer neulichen Nachricht über die Präsidentenwahl der Kammer der Abgeordneten muß bemerkt werden, daß bei den ersten Scrutinium die Zahl der Stimmenden 80, und das dritte und vierte Scrutinium fruchtlos gewesen sind.

Nürnberg, vom 23. Jan.

Unsre neuesten Nachrichten aus München, vom 20. d. und aus Wien vom 18. enthalten nicht das Mindeste von einer Kriegserklärung Rußlands, welche die Augsburger Postzeitung an den ersten Ort durch einen Kurier am 17. d. eintreffen ließ.

Weimar, vom 19. Jan.

(Fortsetzung.)

1) eine alte Grundsteuer, welche von dem Grundeigenthum ohne Theilnahme der übrigen Staatsgenossen entrichtet wird. Sie ist eine Last, die man beibehält, weil sie auf allemal, bisher schon steuerbaren Grund und Boden, seit undenklichen Zeiten ruht, folglich von jedem Erben als Last mitgeerbt, von jedem Käufer bei Berechnung des Kaufwerths des Grundstücks mit in Abzug gebracht wurde. Sie hat sonach den objectiven Charakter einer Rente an die Landessteuerkasse, hinsichtlich des altsteuerbaren Grundes und Bodens angenommen und ist also nicht sowohl eine neue Last, welche aufgelegt ward, als eine alte Last, welche nicht entnommen wurde. Die Besitzer der Ritter- und Freigüter aber, übernehmen diese alte Grundsteuer gleichsam kaufweise — indem ihnen dagegen die Staatskasse ein in seinem Zinsenabwurfe, dem jährlichen Betrage dieser alten ihre Grundstücke treffenden Grundsteuer gleichkommendes Entschädigungskapital in 5 o/o kundbaren Staatsobligationen, den geringern Interessenten hingegen durch Baarzahlung, gewährt.

2) solche indirecte Steuern (Verbrauchssteuern, Handelssteuern, Stempelabgaben) wie sie den örtlichen und zeitlichen Verhältnissen gemäß, von Landtag zu Landtag verabschiedet werden.

3) solche direkte Steuern, welche alle Staatsbürger nach Verhältniß ihrer Leistungsfähigkeit treffen. Sie ruhen auf dem Einkommen derselben, welcher Quelle, welcher Größe es auch sey. Nur um der sichern Berechnung und Erhebungsweise willen, zerfallen sie in Steuern von dem Einkommen (der Besitzer) aus Grund und Boden und in Steuern von den übrigen Arten des Einkommens der Staatsbürger. Die Einkommensteuer von Grund und Boden haftet auf dem reinen Ertrage des Grundvermögens — hiernach wird sie bemessen und es soll durch weitere Gesetzgebung unverweilt dafür gesorgt werden, daß durch Vermessung und richtige Ertragsabschätzung der Grundstücke, jener Bestimmung Genüge geleistet werde. Da dies Unternehmen keinesweges sofort vollendet werden kann, so soll bis dahin die Einkommensteuer von Grund und Boden ausgeschlagen und aufgebracht werden, wie die alte Grundsteuer.

Die übrigen Steuern von dem Einkommen gründen sich auf Diensteinkommen aus Staats- oder Privatdienst; auf Einkommen von Zinsen der Aktivkapitalien aller Art; auf das Einkommen durch Gewerbs- und Geschäftsthätigkeit bestimmter Art; auf das Einkommen von vorausgesetzter Erwerbsfähigkeit aller über 18 und noch nicht 60 Jahre alter Personen, welche

nicht einen sonst bestimmten Erwerbungszweig treiben. Ein besonderes Regulativ, welches von Landtag zu Landtag der Revision und Verbesserung unterliegt und auch durch ein neues ersetzt werden kann, beschäftigt sich mit dem Detail der Auflegung und Vertheilung dieser Art der Einkommensteuer, welche, was das Gewerbe und den Handel betrifft, nach gewissen von der Obersteuerbehörde näher regulirten, doch gesetzlich gebilligten Einkommenklassen, in welche die einzelnen Gewerbe und Gewerbtreibenden, von ihren Ortsbehörden eingeschätzt werden, erhoben wird. Diese Klassen unterscheiden sich in ihren Einkommenansätzen wieder unter sich, je nachdem sie sich auf die Residenzstadt Weimar, auf Eisenach und Jena, auf Landstädte, auf Dörfer, beziehen. An und für sich sind aber solcher Klassen sieben, und jede zerfällt wieder, abgesehen von dem obererwähnten Unterschiede, den die Oertlichkeit mit Ausnahme gewisser Erwerbszweige begründet, in sechs Unterklassen, mit angemessen abgestraften Einkommengrößen.

Von Landtag zu Landtag muß von der Obersteuerbehörde das Einkommen aus Grund und Boden (approximativ, bis durch die vollendete Katastrirung das Genauere möglich geworden seyn wird) und das Einkommen aus den übrigen Quellen durch das ganze Land zusammengestellt werden. Steht nun, gegenüber dem also ausgemittelten Einkommensteuerkapital des Landes fest, wie groß der jährlich durch Steuern zu deckende Staatsbedarf sey, wieviel davon die alte Grundsteuer decke, wieviel an indirekten Steuern verwilligt worden, so ist auch berechnet, wie viel noch durch die allgemeine direkte Steuer (Einkommensteuer) aufzubringen sey. Diese Summe zerfällt nach den zwei großen Abtheilungen des ganzen Einkommensteuer-Capitals. (Beschluß f.

An unsre vortreffliche Sängerinn Madame Hartwig.

Begeistrung schwinget mich hinauf zum Helikon,
Bei deiner Melodien so entzückendem Gesange;
Nur wen'ge Sängerinnen stehn mit Dir in gleichem Range,
Da Du ein jedes Herz hinreißt durch Deinen Zauberton.

O möchtest Du, erhab'ne Schwester der Terpsichore
Doch lange unsern Pindes noch durch Deine Gegenwart beglücken,
Denn glaub' durch Deine Kunst beschämst Du selbst Melpomene,
Und der Dich hört steht staunend horchend da mit wonnevoll' Entzücken.

Die Christmette.

(Fortsetzung.)

Volkssage aus der Lahngegend.

Auch die fromme Anne hatte oft freudig diesen Weg gewandelt. Obgleich seit zwölf Jahren Wittwe, blüheten ihr doch zwei reizende, tugendhafte Töchter, die sie den Gram vergessen ließen, den sie bei dem Hinscheiden ihres Gatten empfunden hatte.

Da verbreitete sich eine pestartige Krankheit über die Gegend; täglich würgte sie Menschen in großer Zahl; und das Geläute das so oft von des Hügels grauem Tempel Wonne und himmlisches Entzücken in die Herzen hinabgetönt hatte, schallte jetzt so dumpfig, so schwermuthsvoll und verbreitete tiefe Trauer und schlug Wunden die auch oft die, jeden Schmerz lindernde, Zeit nicht heilte.

Und als die eisktale Sense des Todes schonungslos in der Natur niedermähte; als das muntere Chor der Sänger verstummte, und rauhe Herbstwinde die Bäume ihres Schmucks beraubten — da wurden auch Annen's rosenwangige Töchter krank, und der sorgsamsten Pflege, der anhaltenden Nachtwachen der trauernden Mutter ungeachtet — denn was vermag das Herz einer liebenden Mutter nicht, die ihr Theuerstes auf Erden verlieren solle! — wurde die Krankheit immer bedenklicher. Wie oft hatte sie in den schlaflosen kummerbewölkten Nächten für die Genesung ihrer Kinder zu dem gefleht, der die allwaltende, allerbarmende Liebe ist — wie oft hatten die heißen blutigen Zähren ihrer Seelenwunden die Lagerstätte der Leidenden benetzt; Doch er, der die Schicksale der Menschen, seiner Kinder, väterlich lenkt, dessen ewige Rathschlüsse kein armer Sterblicher zu ergründen vermag und dem sich das gläubige, religiöse Gemüth hingiebt voll Vertrauen und Demuth mag er es durch Rosenauen oder auf Dornenpfade in diesem Leben leiten — die ewige Liebe hatte es anders beschlossen.

(Forts. folgt.)

Anzeigen.

Bekanntmachung.

Die von der Königl. Regierung festgesetzte Heberolle der Klassensteuer Zu und Abgangsliste der hiesigen auswärtigen Bürgerschaft für das zweite halbe Jahr 1821 liegt zur Einsicht eines jeden 3 Tage lang auf hiesigem Rathhause offen.

Düsseldorf den 19. Januar 1822.

Der Oberbürgermeister
Josten.

Verding.

Donnerstag den 31sten Januar dieses Jahrs Vormittags um 10 Uhr, wird in der Geschäftsstube des Unterzeichneten die Lieferung von ungefähr 664 Centner Heu zur Füllung der Kasernen-Matratzen auf den Wenigstfordernden und Montag den 4ten Februar d. J. Vormittags um 10 Uhr die Benutzung des Düngers aus den hiesigen Garnison-Ställen auf den Meistbietenden, in Verding gestellt.

Die Bedingungen können von heute an, bei dem Unterzeichneten eingesehen werden.

Düsseldorf den 27ten Januar 1822.

Heyne
Kasernen-Verwaltungs Inspector.

Vorbereitender Verkauf.

Auf den Grund eines Erkenntnisses des hiesigen königlichen Landgerichts vom 28. November vorigen Jahrs wird der untengenannte durch vorgedachtes Erkenntniß beauftragte Notar

Dienstag, den 5. Februar

das zu Pempelfort, Bürgermeisterei Düsseldorf gelegene sogenannte Schlössers-Gut mit seinen An und Zubehörungen für die von den Vereideten Sachkennern angelegte Taxe von 12076 Reichsthaler bergisch zum vorbereitenden Verkauf ausstellen.

Dieses Gut besteht aus mehreren ein ganzes Viereck bildenden Gebäuden, Garten, Wiese und etwa sechs Morgen Ackerland.

Der gegenwärtige Verkauf geschieht Nachmittags um 3 Uhr bei Gastgeber Herrn Schmitt dahier auf der Bolkerstraße in Gegenwart des hier wohnenden Kaufmannes Johann Peter Momma als Gegenvormund der bei diesem Verkauf zu einem Drittel betheiligten minderjährigen Anne Helene Hermine Momma, Tochter des verstorbenen Kaufmannes Hermann Momma losledig und ohne Geschäft in Geldern wohnend.

Die Verkaufs Bedingungen und die Abschätzungs-Urkunden sind täglich bei dem unterzeichneten Notar einzusehen

Düsseldorf den 12. Januar 1822.

C. W. Monten,
Notar.

Verkauf eines großen Manufaktur Waaren-Lagers.

Heute Dienstag den 29ten dieses und an den darauf folgenden Tagen wird Unterzeichneter in der Flingerstraße unten im Cassino jedesmahl Nachmittags zwey Uhr mit dem früher angekündigten Ellenwaaren-Verkauf täglich fortfahren.

Düsseldorf den 27ten Jänner 1822

C. Lahm,
Taxator.

Bücher-Versteigerung.

Heute Dienstag den 29. Jan. Nachmitags 3 Uhr bei Gastgeber Herrn Schmitt auf der Bolkerstraße.

C. W. Monten, Notar.

Mit Obrigkeitlicher Bewilligung

wird Herr Trede, Bürger aus Augsburg, heute Dienstag den 29. Januar, zum ersten Male die Ehre haben, seine künstlich abgerichteten afrikanischen Thiere in gymnastischen Uebungen auftreten zu lassen, und einen sehr belustigenden und unterhaltenden Schauspiele vorzustellen, welches in Wien, München, Manheim, Frankfurt und Cöln rc. mit dem größten Beifall aufgenommen wurde.

Das Nähere besagt der Anschlag-Zettel.

Auf einer gelegenen Straße ist ein sehr bequemes Haus zu vermiethen und Ende Aprills zu beziehen. — Solches enthält: zwei große Säle, mehrere tapezirte Zimmer, 4 Oefen, Küche mit Fournoise und Pumpe, 3 Keller, Garten, Stallung für 4 Pferde, Heuboden, Remise rc rc.

Auskunft giebt Notar Euler.

Der dem Zimmermeister Engelbert Scholl zugehörige, etwa 1/2 Morgen große, mit mehr als 50 der vorzüglichsten Obstbäumen besetzte, am Flingersteinwege liegende, und allda mit einer Mauer eingeschlossene Garten, grenzend seitwärts an den Garten des rit. Linden und die Nachbarsgasse, von hinten an van Hees — wird am Freitag den 8. Febr. Nachmittags von 4 bis 6 Uhr, beim Weinhändler Herrn Caspers in der Kummunikationsstraße öffentlich verkauft werden. — Die Einräumung erfolgt den 17. März künftig.

Düsseldorf den 23. Jan. 1822.

Euler, Notar.

Das zu Lohausen, Bürgermeisterei Kaiserswerth, Kantons Ratingen liegende Scheuenter Gut bestehend; in dauerhaften Wohn- und Oeconomiegebäuden, Garten, Baumgarten und etwa 60 Morgen Ackerland, wird am 15. Februar Nachmittags von 4 bis 6 Uhr beim Weinhändler Herrn Caspers in der Kommunicationsstraße dahier zum Ankaufe öffentlich und freiwillig ausgestellt und zugeschlagen werden.

Die Ländereien werden gleich — Garten und Baumgarten den 17. März — und die Gebäude am 1 Mai eingeräumt.

Düsseldorf den 18. Januar 1822.

Euler, Notar.

Das in der Wallstraße, an der Ecke zur Kasernestraße liegende, vom Herrn Hauptmann Bilgen nachgelassene Haus, wird am Montag den 4. Februar, Nachmittags von 4 bis 6 Uhr, beim Weinhändler H. Caspers in der Kommunikationsstraße dahier, öffentlich verkauft werden.

Solches enthält 12 Zimmer, Küche, Speisekammer, Thorweg, Stallung für 2 Pferde, Hofraum, Pumpe, rc. — 6. Zimmer im ersten Stock werden 14 Tage nach dem Zuschlage, und das übrige mittels Einsetzung in die bis zum 15. October künftig, laufende Miethzins, eingeräumt

Düsseldorf den 16. Jänner 1822.

Euler, Notar.

Gesellschafts-Spiele.

1) Romantische Reise um die Welt. Ein Spiel zur angenehmen Unterhaltung in Gesellschaften. Mit einer illuminirten Kupfertafel. 1 Rth 12 sgb.
2) Das Soldatenspiel für kleine Kinder. Mit 56 Kupfern 24 sgb.
3) Der Käfig. Ein Gesellschaftsspiel mit 16 Karten 1 Rth. 12 sgb
4) Bilder Aufschlagspiel zur geselligen und muntern Unterhaltung 2 Rth. 24 sgb
5) Die vier Stationen des Lebens ein Gesellschaftsspisl mit 36 illuminirten Karten 1 Rth. 30 sgb.
6) Neues Frag und Antwortspiel in 60 Blatt Komischen Figuren die sich 900 mal verändern lassen 1 Rth. 12 sgb.
7) XXXVI Chinesische Räthsel. In zwölf Ernsthaften Darstellungen. XXXI Cnigmes chinoises en doure scenes serieuses 45 sgb.
8) Chinesische Räthsel Cnigmes chinoise. 1 Rth. 48 sgb.
(6 Das Globus oder Erd und Seereisen Spiel zum Nutzen der Jugend. 3 Rth 30 sgr.
10) Die Lttation ein neues Gesellschaftsspiel mit 4 Karten und 8 Würfeln. 4 Rth. 30 sgr
11) Kleines A. B. C. Spiel für Kinder 45 sgb.

Bei A. C. Trost.

Diese Zeitung erscheint täglich. Der Preis ist in der Expedition (Krämerstraße) 1 berliner Thaler oder 30 Silbergroschen fürs Quartal, wofür sie auch das hiesige Oberpostamt an alle wohllöbliche Post-Aemter liefert. Einrückungen werden mit 8 Pfenningen (oder 2 sgbr.) für die gedruckte Zeile vergütet.

Düsseldorf gedruckt bei A. C. Trost Krämerstraße No 184.